

UNSER

# FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach

11. Jahrgang – Nr. 4

September – Oktober – November 2014

## ERNTEDANK

**„Wir dürfen nicht alles  
verbrauchen, was Menschen  
überhaupt zum Leben brauchen.  
Auch an unsere Enkel  
und die kommenden  
Generationen müssen wir denken.“**

Nikolaus Schneider,  
Vorsitzender des Rates  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland (EKD)

### Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3/4
Reisebericht Kanada	Seite	5-10
Erntedankgottesdienst	Seite	11
Unsere Gottesdienste	Seite	12/13
Termine und Veranstaltungen	Seite	14/15
Pilgern und Besinnen	Seite	16
Pate werden ein schönes Amt	Seite	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	18/19
Ausflug der Frauenhilfe	Seite	20
Grillen bei Mitzscherlingen	Seite	21
Kinderseite	Seite	22/23
Hab Dank du lieber Wind	Seite	24

#### Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,  
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach  
☎ (02982)8593 📠 (02982)8037

E-Mail: [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de)

[www.evangelische-kirche-medebach.de](http://www.evangelische-kirche-medebach.de)

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),  
Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus  
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Gr. Oesingen

#### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach  
Sparkasse Hochsauerland

Konto Nr.: 71 002 067

Bankleitzahl: 416 517 70

MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2014

getrost  
Sei **getrost** und  
**unverzagt**, fürchte  
dich nicht und lass  
dich nicht erschrecken!  
unverzagt

1. CHRONIK 22,13

Der Gemeindebrief erscheint  
vierteljährlich.

**Redaktionschluss für  
die nächste Ausgabe:**

**Fr., 14. November 2014**

### Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

**Dienstag:** von 8.30 bis 12.30 Uhr  
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

**Donnerstag:** von 8.30 bis 12.30 Uhr

## Liebe Gemeinde,

in Sommern wie diesem, wünscht man sich Unendlichkeit, in einem Sommer wie diesem, haben wir noch so viel Zeit!

**I**n Abwandlung eines bekannten Songtitels blicken wir dankbar und erfüllt von fantastischen Eindrücken zurück auf einen herrlichen Sommer: Wir sind ausgeschwärmt im Urlaub, und selbst die daheim Gebliebenen hatten wunderbar heißes (manchmal ein wenig zu viel des Guten) Wetter erlebt. Aus unserer Gemeinde hat sich eine kleine Gruppe Abenteurer in die Wildnis von Kanada aufgemacht. Beim (weit) südlichen Nachbarn in Brasilien wurde zeitgleich ein Sommermärchen erneut Wirklichkeit: Fußballweltmeister Deutschland! Mal wieder! So viel Zeit: Schulferien, Urlaub, Grillen im Garten und mit Freunden. Ach – wer wünschte sich da nicht Unendlichkeit?

**U**nd wenn die Frau ihren Mann an jenen lauen Sommerabenden gefragt hätte: „Schatz, kommst du rein?“ – Dann wollte der erwidern: „Ja, bald. So im September!“

**U**nd jetzt ist er gekommen, der September. Auch der Sommer – so schön wie er gewesen war – ist der Endlichkeit unterworfen.

**D**as Leben, welches sich für Monate im Freien und teils in der Ferne abgespielt hatte, zieht sich wieder zurück auf den heimischen Herd. Die Tage werden wieder

kürzer, ungemütlicher, kühler. Wie die Bauern ihre Erntegarben bündeln, tragen wir unsere Eindrücke zusammen, blicken dankbar und mit Freude im Herzen auf die Erlebnisse und Begegnungen zurück, die uns dieser Sommer beschert hat. Unsere Kanadafahrt war präzise ausgearbeitet. Unser Urlaub sorgfältig geplant. Die WM strategisch und trainingsmäßig vorbereitet. Aber bei aller eigener Planung konnte doch nicht bestimmt werden, ob das Wetter mitspielt oder unsere sportlichen Bemühungen zum Erfolg führen. Das Gelingen unserer Pläne hing letztlich von Gottes Wirken, von Seinem Segen ab.

**U**nd diese Erfahrung darf uns ruhig Sinnbild für unser gesamtes Leben sein: Auch wenn wir uns noch so sehr Unendlichkeit wünschen in den Augenblicken des Glücks und der Zufriedenheit, so sind doch alle unsere Erfahrungen der Vergänglichkeit unterworfen. Im Augenblick zu leben, alles dankbar aus Gottes Händen zu empfangen, dankend zurückblicken und dann erwartungsfroh nach vorne schauen und sich jeden Tag



neu dem Geschenk des Lebens in seinen unterschiedlichen Facetten zu öffnen, ist eines der Geheimnisse des Lebens und des Glaubens. Glückselig der Mensch, der in diesem Bewusstsein leben und glauben kann. Das Ende des Sommers wie das Ende

seines Lebens kann ihn nicht schrecken. Denn seine Zeit steht in Gottes Händen.

Es grüßt Sie alle von Herzen

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann.

## Für Leib und SEELE

### Zeit sich einmal vorzustellen...

Ich heiße Rosemarie Feldewerth und wurde 1944 in Kalberg, Schlesien geboren. 1952 kam ich nach Medebach. Von Beruf bin ich Herrenschneiderin und arbeitete 46 Jahren bei der Firma Stuhlmann als Ledernäherin. Zu meiner Familie gehören zwei Kindern und drei Enkelkinder.

Mein Rezept für gute Laune ist: „Raus in den Garten“. Außerdem treibe ich nach dem Motto: „Wer rastet der rostet“ gerne Sport.

70 Jahre musste ich erst werden um Kanada kennen zu lernen! Dank an unseren Pfarrer Uwe J. Steinmann der diese Reise organisiert hat.

Herzliche Grüße

Ihre Rosemarie Feldewerth



# Mit Pfarrer Uwe Steinmann durch British Columbia und Alberta

(oft nicht auf dem direkten und geplanten Weg)

Ein Reisebericht von Kerstin Neumann-Schnurbus



## Beeindruckende Landschaften erwarteten die Reiseteilnehmer in Kanada

Am 10. Juli starteten 13 Medebacher mit ihrem Reiseleiter Pfarrer Uwe Steinmann, der mehrere Jahre in Kanada gelebt hatte, zu einer unvergesslichen Reise in den Westen von Kanada, genauer gesagt in die Provinzen Alberta und British Columbia. Ich veröffentliche nun hier den Bericht über die vergangenen Wochen. Dazu muss ich Euch, liebe Gemeindemitglieder, gestehen, dass das Schreiben gar nicht so einfach war, weil ein jeder andere Dinge liebte und aus verschiedenen Perspektiven sah. Deshalb verzeiht mir, dass das, was ihr jetzt auf den kommenden Seiten seht und lest manchmal

etwas subjektiv erscheint. Schon immer faszinierte meinen Mann (er hatte sogar in jungen Jahren Auswanderungspläne) und mich Kanada. Dazu haben sicher Bücher von Jack London, Filme mit herrlichen Landschaftsaufnahmen und begeisterte Berichte von Freunden beigetragen. Deshalb entschlossen wir uns zu diesem herrlichen Abenteuer (während unsere Söhne im Kolpingferienlager waren). Da dieser Artikel sehr umfangreich geworden ist, werde ich ihn als Fortsetzungstory in diese und die nächsten Gemeindebriefausgaben aufteilen.

### Teil 1:

Nach circa einem Jahr Planung und Vorbereitung war es jetzt endlich soweit: Die Traumreise für unsere kleine Reisegruppe begann am Evangelischen Gemeindezentrum, wo sie 18 Tage später, nach unzähligen spannenden Erlebnissen und mit unvergesslichen Erinnerungen, auch wieder endete. Die Entscheidung zu dieser Reise haben wir alle nicht bereut – ES WAR FANTASTISCH! – *Vom ersten Moment war die gesamte Gruppe sehr beeindruckt von diesem tollen Reiseland. Ob Berge, Seen, Gletscher, Wälder, Straßen, Tierwelt, Städte alles war einfach beeindruckender als zu Hause und einfach im Größenformat XXL.*

Nach einem neunstündigen, recht komfortablen Flug, mit Air Canada von Frankfurt aus, holten wir in Calgary unsere drei Leihwagen, die überraschend groß waren, ab. Leider hatten sie keine Navigationsgeräte, was unseren weiteren Reiseverlauf noch recht häufig spannend werden ließ. In

einem Wagen haben wir dann ein Navi nachgerüstet – doch Kolonne fahren ist gar nicht so leicht und weil Wagen eins auch gerne mal bei dunkelgelb über die Ampel fuhr und der, mit mir vermählte, Fahrer von Wagen zwei gerne mal einen Abstand ließ, dass, meines Erachtens, zwei Riesentrucks in die Lücke gepasst hätten, waren wir alle immer heilfroh, wenn wir letztendlich gemeinsam unsere Etappenziele erreichten. Insgesamt haben wir mit den Leihwagen eine Strecke von 3000 Kilometern bei der Erkundung unserer Provinzen zurückgelegt.

In Calgary war bei unserer Ankunft gerade Calgary Stampede, ein zehntägiges Spektakel, das jedes Jahr im Juli stattfindet. Es ist hervorgegangen aus einem mehrteiligen Rodeo-Wettkampf im Jahre 1912 und heute ein großes Volksfest, das jedes Jahr mehr als eine Million Besucher anlockt. Da uns jedoch die Zeit drängte, machten wir uns sofort nach Red Deer, einer Stadt die in den Parklands zwischen Calgary und Edmonton liegt, auf. Hier übernachteten wir nach einem gemeinsamen ersten kanadischen Bier, in einer bequemen Lodge. Überraschender Weise litten wir am nächsten



Das Verwaltungsgebäude von Edmonton



Kleine Rast im Park



### Blick in das berühmte technische Alberta Reynolds Museum,

Tag kaum unter Jetlag und fühlten uns nach einem umfangreichen kanadischen Frühstück gestärkt für den Tag. Auf der Fahrt nach Edmonton machten wir ein Picknick an einem idyllischen See und besuchten das berühmte technische Alberta Reynolds Museum, mit beeindruckenden Fahr- und Flugzeugen aus den 50ern, bevor wir gemächlich unserem Tagesziel entgegenfuhren. Der Straßenverkehr in Kanada läuft gelassen und ruhig, jeder hält sich an die vorgegebenen Geschwindigkeiten (außer Holz-Trucks). Abends kamen wir dann bei unseren Gastfamilien, die uns

überaus freundlich empfangen, an. Bei ihnen erfuhren alle Reiseteilnehmer in den nächsten Tagen viel über die Geschichte Kanadas, Edmontons und, was mich am meisten beeindruckte, die persönlichen Auswanderergeschichten der deutschstämmigen Kirchengemeinde. Rosemarie Felderwerth, Anne Howe, Elmar und ich waren bei der lebensfrohen und liebenswerten Anneliese Maddison untergebracht. Wir wurden jeden Tag vor dem Aufbruch zu unseren Ausflügen mit guten Ratschlägen und Proviant versorgt und abends so herzlich empfangen, dass das Zurückkom-

men, stets wie ein Nachhausekommen war. Unsere ganze Reisegruppe wurde zu einem Grillen bei der Familie Thielmann eingeladen. Hier bemerkte ich, dass es in Kanada durchaus nicht üblich ist, Alkohol zu trinken. Es gab ein herrliches Barbecue, zu dem die geladenen Freunde der Gastgeber viele Köstlichkeiten mitgebracht hatten. Zum Glück besorgte der deutschstämmige Großvater der Familie zwei Paletten kaltes Bier, als er erkannt hatte, dass das Treffen, wie in Kanada üblich, ohne Alkohol hätte stattfinden sollen. Das kühle Blonde hatten

wir uns jedoch redlich verdient denn unser Ausflug in den Elk Island Park war anders, als geplant. Wir sahen nicht die angepriesenen Büffel, Biber, Elche und Weißkopfadler und der See des Parks war leider auch ausgetrocknet.

Zu allem Überfluss haben wir uns dann auch noch verlaufen. Das alles wäre nicht so schlimm gewesen, da die Landschaft durchaus reizvoll war, doch wir machten mit den, wie ich finde, gefährlichsten Tieren Kanadas erste Bekanntschaft... nein nicht den Bären, ich spreche von Mücken und zwar die fiesesten ihrer Art. Allerdings haben wir auch an anderen Stellen immer wieder feststellen müssen, dass die Rocky Mountains im Sommer und Stechmücken einfach zusammen gehören. Selbst bei der Verwendung kanadischer Mückenabwehrmittel (europäische Mittel bringen gar nichts) auf allen exponierten Körperstellen (das ganze Gesicht und den Nacken eingeschlossen) war es unvermeidlich, irgendwann erwischt zu werden. Sogar durch die Jeans hindurch wurden wir gestochen.

Am nächsten Tag, ich nenne ihn mal den Vier-Sterne-Tag, hatten wir nach einem bewegenden Gottesdienst, in welchem unser Pfarrer die Predigt hielt, die Möglichkeit mittags das Endspiel der Fußball WM zu schauen. Den Weltmeistertitel feierten wir dann in der Stadt. Während der nächsten Tage lernten wir Edmonton besser kennen und lieben. Neben der City Hall, der benachbarten Art Gallery, den Legislative Grounds, dem gigantischen, einst der Welt größtem „West Edmonton



**Große Begeisterung herrschte beim Endspiel der Fußball WM**



**Blick vom Aussichtsrestaurant auf Edmonton**

Mall“-Einkaufszentrum, den von fröhlichen Menschen besuchten Parks und dem Freilichtmuseum Fort Edmonton empfand ich den Besuch des Restaurants des Lacombe-Hotels als besonders beeindruckend. Hier war es nicht das köstliche Chateau Briand, das mich begeisterte sondern die Aussicht. Das Hotel ist nämlich ein runder Turm und im 24. Stock befindet sich ein Drehrestaurant. Innerhalb einer Stunde dreht sich die Plattform einmal komplett und man genießt während dieser Zeit beim Essen eine grandiose 360 Grad Ansicht auf Edmonton.

Doch nun erstmal zurück zum fünften Tag unserer Reise: Am Montag und Dienstag besuchten wir den Banff- und den Jasper Nationalpark. Allein die Fahrt nach Banff war ein Erlebnis: Sonne, warme Temperaturen, laute Rock-Musik, großes Auto, breite Straßen und die verschneiten Gipfel der **Rocky Mountains** im Hintergrund. Das war Fahrspaß pur in Kanada! Auf dem Weg nach Banff stoppten wir am Lake Louise, dem „Juwel der Rockies“.

Diesem Spitznamen wird der See wirklich gerecht, denn während der Wanderung auf dem Lake Shore Trail bis zum Ende des Sees und konnten wir uns kaum satt sehen an den intensiven Farben, die das Gesteinsmehl im Gletscherwasser hervorbringt. Der türkise See ist der meist besuchte Bergsee der Welt, doch auf einer ruhigen Bank konnte man auch ganz entspannt die traumhafte Landschaft, interessante Vogelarten und den Anblick neugieriger Zwiesel genießen. Als dann ein Gewitter aufzog eilten wir zum



**Lake Louise, das „Juwel der Rockies“**

Parkplatz und unsere Tagesandacht fiel buchstäblich ins Wasser. Während unserer Reise hielten wir siebenmal gemeinsame Andachten ab. Sie waren Balsam für unsere Seelen und sicherlich auch sehr förderlich für das Zusammenwachsen und die Homogenität unserer Reisegruppe. Neben Bibeltexten las uns unser Reiseleiter Uwe immer wieder passende Segnungstexte, die die Herzen berührten, aus einem Buch von H.D. Hüsch vor. Den Abend und die Nacht verbrachten wir in Banff.

Hier konnte man beobachten, wie das Rotwild ungestört auch mal die Gartenblumen der Anwohner verzehrte. Ein besonderes Erlebnis war am nächsten Tag der Besuch des Columbia Icefield. Das ist eine etwa 2000 Meter hoch gelegene größere Eisfläche, an die einige Gletscher angrenzen. Einer davon ist der Athabasca Gletscher, zu dem ein kurzer, recht steiler Wanderweg führt. In unregelmäßigen Abständen stehen am Wegesrand Tafeln mit Jahreszahlen, die angeben bis wohin der Gletscher im jeweiligen Jahr reichte. Wir fanden es recht beängstigend, so unmittelbar zu sehen, wie weit sich der Gletscher in den letzten etwa 100 Jahren zurückgezogen hat. Aus Sicherheitsgründen



**Blick auf den Athabasca Gletscher**

kann der Großteil des Gletschers nicht betreten werden, es gibt aber ein kleines Stück, bei dem das möglich ist. Dies ist gleichzeitig auch das Ende des Weges. Einen etwas höheren Aussichtspunkt kann man bequem auch mit den sogenannten Snow-Coaches erreichen. Ich habe von den Tafeln im Snow – Coach erfahren. Denn nur fünf tapfere Gipfelstürmer hatten das Eisfeld zu Fuß erklommen, während fünf weitere die abenteuerliche Fahrt im Schnee-Bus ausprobierten. Nach dem Besuch des Eisfeldes fuhren wir den Parkway, der für Trucks verboten ist, nach Jasper weiter. Westlich der Straße reiht sich ein Bergsee an den anderen und es ist wirklich schwer zu entscheiden, welcher der schönste ist. Wir konnten es nicht. Sie alle haben die typische türkis-blaue Farbe. Besonders eindrucksvoll sind sie beim Anblick von oben, aufgrund der strahlenden Färbung hatten wir dann manchmal das Gefühl, die Seen würden leuchten.



**Einer der riesigen Snow-Coach Busse**

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



# Ökumenischer Erntedank- Gottesdienst

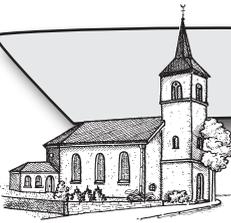
Zum ökumenischen Erntedankgottesdienst der Frauen lädt die Katholische Kirchengemeinde am Freitag, 26. September, um 15.00 Uhr in die Katholischen Kirche ein.

Anschließend wird zum Kaffeetrinken in das kath. Pfarrheim eingeladen.



## Am Ende stand das Grillen!

Wie alle Jahre unternahm der Kindegottesdienst unserer Gemeinde auch diesen Sommer wieder seinen kleinen „Pilgerweg“. Dieses Mal schon weit vor den Sommerferien ging es über Wald und Feld in einem Rundwanderweg vom Gemeindezentrum los. Unterwegs wurde Rast gemacht und Pfarrer Steinmann hielt eine kleine Wiesenandacht, und es wurden ein paar Lieder gesungen. Alles bei herrlichstem Sommerwetter. Gut 10 Kinder, einige Mütter und auch Väter waren mit dabei. Als Belohnung für die Ausdauer und die Gute Laune, erwarteten alle dann im Pfarrgarten die begehrten Würstchen vom Grill, leckere, von Eltern gestiftete Salate, kühlte Getränke und sogar Kuchen! Nachdem sich die Kinder damit gestärkt hatten, trugen sie noch ein zünftiges Fußballmatch im „Pfarrstadion“ – dem grünen Rasen des Pfarrgartens – aus. Wer gewonnen hat? Natürlich alle, die dabei waren, denn es war ein gelungener, fröhlicher Tag, den auch das ganz zum Schluss einsetzende Gewitter nicht mehr trüben konnte. Alle waren sich einig: Nächstens Jahr sind wir wieder mit dabei!



## September 2014

So., 07.09.,	10.00 Uhr	<b>12. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 10.09.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 14.09.,	10.00 Uhr	<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 21.09.,	10.00 Uhr	<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Piontek
Mi., 24.09.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
Fr., 26.09.,	15.00 Uhr	<b>Ökum. Erntedankgottesdienst in der Katholischen Kirche</b>	Ev. + kath. Frauen
So., 28.09.,	10.00 Uhr	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b> Begrüßungsgottesd. der neuen Katechumenen	Pfr. Steinmann

## Oktober 2014

So., 05.10.,	10.00 Uhr	<b>16. Sonntag n. Trinitatis – Erntedankfest</b>	Pfr. Steinmann
So., 12.10.,	10.00 Uhr	<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Horstmeier
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	N.N.
So., 19.10.,	10.00 Uhr	<b>18. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring
Mi., 22.10.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 26.10.,	10.00 Uhr	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring
Fr., 31.10.,	19.00 Uhr	<b>Reformationstag</b>	Pfr. Horstmeier

# GOTTESDIENSTE



## November 2014

So., 02.11.,	10.00 Uhr	<b>20. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl</b>	Pr. Piontek
Mi., 05.11.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 09.11.,	10.00 Uhr	<b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pfr. Steinmann
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 16.11.,	10.00 Uhr	<b>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 19.11.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
	19.00 Uhr	<b>Ökum. Buß- und Bettaggottesdienst</b>	Pfrs. Potthoff/ Schmäring
So., 23.11.,	10.00 Uhr	<b>Letzter Sonntag des Kirchenjahres –Ewigkeitssonntag – Abendmahl</b>	Pfr. Steinmann
So., 01.12.,	10.00 Uhr	<b>1. Advent – Abendmahl</b>	Pfr. Steinmann

## Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 24.09.,	10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Schmäring
Mi., 29.10.,	10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 26.11.,	10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Schmäring

## Kindergottesdienste

am 14. September, 12. Oktober und 09. November,  
jeweils um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



## Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema
Mi., 27.08., 14.45 Uhr	Bericht über aktuelle kommunalpolitische Themen mit dem Bürgermeister Thomas Grosche
Mi., 24.09.,	Teilnahme am Bezirksverbandsfest der Ev. Frauenhilfe in Wickede Abfahrtszeit und nähere Informationen werden über die Presse mitgeteilt
Mi., 29.10., 14.45 Uhr	Bibelstunde mit Pfarrer Steinmann
Mi., 26.11., 14.45 Uhr	Das Leben mit der Demenz-Erkrankung Informationen für Angehörige und Betroffene Referent: Herr Hundelshausen
Mi., 17.12., 14.45 Uhr	Adventsfeier mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres
<p><b>Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen</b></p> <p><b>Informationen erhalten Sie bei: Frau Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176</b></p>	

## Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

09.09.	16.09.	23.09.	30.09.	21.10.
28.10.	04.11.	11.11.	18.11.	25.11.

## *Allgemeine Termine*

<i>Termin</i>	<i>Thema</i>	<i>Leitung</i>
Di., 02.09., 18.00 Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
Di., 30.09., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	<b>Diakoniekreis Kindergottesdiensvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 01.10., 18.00Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
So., 26.10., 15.30 Uhr	<b>Seniorenachmittag im Gemeindezentrum</b>	Pfr. Steinmann
Di., 28.10., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	<b>Diakoniekreis Kindergottesdiensvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 04.11., 18.00Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
Di., 25.11., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	<b>Diakoniekreis Kindergottesdiensvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Sa., 29.11., 14.30 Uhr	<b>Vorweihnachtlicher ökumenischer Gottesdienst mit dem DRK in der Schützenhalle Medelon</b>	Pfrs. Funder/ Schmäring

## *Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:*

Samstag, 06.09.	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 25.10.	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 05.11.	9.00 bis 13.00 Uhr

# Pilgern und Besinnen...



...stand für 14 Frauen des Frauenkreises „Mittendrin“ am 14. Juni im Vordergrund. Nach einer besinnlichen Einführung durch Pfr. Weber in der Schwalefelder Pilgerkirche wurden wir mit dem Segen Gottes auf Pilgerschaft geschickt. Auf der 1. Wegstrecke von Schwalefeld nach Rattlar enthielt jede Station passend zur Umgebung einen Bibelvers mit einladenden Gedanken. Die „Perlen des Glaubens“ („Perlen des Lebens“) begleiteten die Stationen von Rattlar nach Usseln. 18 Perlen (also auch 18 Stationen) bilden einen Kreis, dessen Anfang und Ende durch Gott als größte Perle golden leuchtend gesetzt wird. In ihrer Bedeutung können die Perlen als der Lebensweg Jesu gedeutet werden, aber auch zum Sinnbild für das eigene Leben werden.

In Usseln angekommen wurde sich rege bei einem gemeinsamen Essen über die zurückgelegte Strecke und die einzelnen positiven Erfahrungen des Pilgern ausgetauscht. Mit neuer Kraft und Energie ging es dann auf die zwei letzten Wegstrecken. Oberhalb von Usseln wurde dann ein Stück der „Stille“ gepilgert, um eigene Gedanken oder auch Lebensspuren zu vertiefen. Der letzte Wegabschnitt enthielt besinnliche Verse aus Psalm 23, der die Pilgerfrauen mit kurzen Gedanken gestärkt für ihren Alltag ans Ende des Pilgerwegs führte.

Alles in einem ein gelungener Pilgertag und natürlich eine tolle Erfahrung. Sodass wir im nächsten Jahr erneut auf Pilgertour gehen möchten.

## Pate werden – ein schönes Amt

Neuregelungen der Landeskirche zum Patenamnt

**Wie viele Paten brauche ich eigentlich, damit mein Kind getauft werden kann? Und müssen alle evangelisch oder überhaupt in der Kirche sein? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Broschüre „Mein Patenamnt“. Hintergrund ist die Neuregelung dieses Amtes in der Evangelischen Kirche von Westfalen.**

Bislang galt, dass mindestens ein Pate evangelisch sein musste. Das soll auch weiterhin die Regel sein. Findet sich aber trotz intensiver Bemühungen kein evangelischer Pate, gilt künftig: Mindestens ein Pate muss einer



Foto: EKvW

der elf Kirchen mit gegenseitiger Taufanerkennung angehören („Magdeburger Erklärung“). In Ausnahmefällen können Kinder in Zukunft auch ohne Paten getauft werden. Dafür muss aber mindestens ein Elternteil evangelisch sein. Mit den von der Landessynode beschlossenen Änderungen soll der „veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Wirklichkeit Rechnung getragen“ und gleichzeitig das Patenamnt gestärkt werden.

Der Regelfall sieht ab jetzt so aus: Es gibt mindestens eine Patin oder einen Paten. Sie sollen der evangelischen Kirche angehören, sie müssen aber auf jeden Fall Mitglied einer Kirche sein, die die Magdeburger Erklärung unterzeichnet hat. Bei Bedarf unterstützt der Pfarrer oder die Pfarrerin die Eltern bei der Suche nach geeigneten Paten.

Bleibt das erfolglos, kann das Kind ausnahmsweise mit Zustimmung des Presbyteriums doch getauft werden. Voraussetzung: Mindestens ein Elternteil ist evangelisch.

Alle Informationen zum

Patenamt gibt es auch im Internet. Unter [www.mein-patenamt.de](http://www.mein-patenamt.de) sind sämtliche Informationen übersichtlich geordnet und zusammengefasst. Die Broschüre kann als Einzelexemplar kostenlos bestellt werden beim Evangelischen Presseverband für Westfalen und Lippe sowie im Internet: [www.shop-ekvw.de](http://www.shop-ekvw.de)

### Die Magdeburger Erklärung

Am 29. April 2007 haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die katholische Kirche, orthodoxe und altorientalische Kirchen sowie Freikirchen in Deutschland eine förmliche Erklärung über die wechselseitige Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Die Unterzeichnung fand in einem ökumenischen Gottesdienste im Magdeburger Dom statt.







Die Daten der Familienchronik wurden aus Datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.







### Den Bund fürs Leben schlossen:

**Kristina Wagner und Paul Resnik,**  
Medebach



### Das Sakrament der Taufe empfangen:

**Pejman Soleimani Sani,** Medebach

**Tobias Nisse, Hanna Nisse und**

**Helena Nisse,** Berge

**Roman Bader,** Medebach

**Leandra Sauer,** Medebach

**Jonathan Martin,** Medebach



### Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten:

**Werner und Waltraud Dornhöfer,**  
Medebach



### Wir trauern um:

**Gisela Rieke,** geb. Milczynski,  
Medebach

**Edeltraud Klein,** geb. Puschke,  
Medebach

## Halbtagsausflug der Frauenhilfe zum Edersee

Trotz Dauerregen war die Stimmung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgezeichnet.

Am 28. Mai nahmen 15 Mitglieder der Ev. Frauenhilfe unter der Leitung von Edith Mitzscherling an einem Halbtagesausflug zum Edersee teil. Auch Gäste waren wieder dabei. Die Erlebnisregion Edersee ist ein beliebtes Freizeitgebiet inmitten der hessischen Mittelgebirgslandschaft des Natur- und Nationalpark Kellerwald-Edersee.



**Auch Dauerregen konnte die Stimmung nicht trüben**

Eine wuchtige Staumauer sperrt das Edertal und schuf vor rund 100 Jahren diese reizvollen Seenlandschaft von 27 km Länge. Der Nachmittag begann mit einer Rundfahrt um den Stausee. Aus dem geplanten Stopp an der Staumauer und dem Spaziergang wurde dann wegen des strömenden Regens leider nichts.



Dafür bekam die Gruppe vom Busfahrer Sven Sälzer ausführliche Informationen über die Ferienregion „Waldecker Land“ und den idyllisch gelegenen Edersee. Zu seinem 100-jährigen Jubiläum in diesem Jahr finden auf dem Stausee und um ihn herum viele tolle Festivitäten statt. Die Fahrt ging danach weiter ins Waffelhaus nach Bad Wildungen-Reitzenhausen. Das Waffelhaus ist ein bekanntes Restaurant, das sich auf große Waffeln spezialisiert hat. Es gibt bis zu 150 verschiedene Waffeln von süß bis



**Leckere Waffeln gab es im Reitzenhagener Waffelhaus**

herzhaft im Angebot. Gut gesättigt und immer noch mit Dauerregen begleitet, führte die Waldecker Regionsrundfahrt dann über Korbach nach Medebach zurück.

## Grillen bei Mitzscherlings

Frauenhilfsfrauen und Gäste erlebten einen fröhlichen Nachmittag

Alle Jahre wieder. Inzwischen ist das „Grillen bei Mitzscherlings“ schon eine liebgewordene Tradition. Das Ehepaar Mitzscherling hatte zu einem gemütlichen Grillnachmittag in ihren Garten eingeladen. Auch Gäste waren wieder willkommen.

Ganz besonders herzlich wurde auch die langjährige Frauenhilfsschwester Ilse Keller begrüßt, die inzwischen bei ihren Kindern in Schwerte lebt und extra für diesen Nachmittag von ihrem Sohn nach Medebach begleitet wurde. So kamen dann auch 27 Frauenhilfsfrauen und Gäste zusammen und erlebten einen fröhlichen Nachmittag, der von Pfarrer Steinmann mit



**In fröhlicher Runde saß man gemütlich zusammen**

einer kurzen Andacht eröffnet wurde.

Den Geburtstagskindern der letzten drei Monate wurde jeweils ein Ständchen gesungen. Für das leibliche Wohl hatte die Vorsitzende wieder bestens gesorgt.

Bei Grillwürstchen, leckeren Salaten und kühlen Getränken ließ man es sich gut gehen. Auch das Wetter hielt sich und die Sonne zeigte sich zaghaft. In geselliger Runde entwickelten sich lebhaftes Gespräch und so verging der Nachmittag viel zu schnell.

An dieser Stelle ein ganz herzliches „Danke schön“ an die Gastgeber.



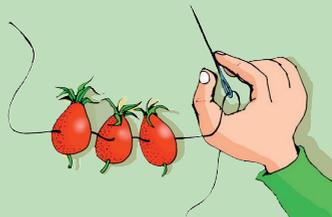
**Leckere Grillwürstchen und frische Salate schmeckten allen Teilnehmern.**

# BASTELECKE

Christian Badel



2. Dann fädelst du die Hagebutten auf einem festen Faden zu einer Kette auf und knotest die Enden des Fadens zusammen. Die Kette sollte gut über deinen Kopf passen.



Das brauchst du dazu:

- zwei Hände voll Hagebutten
- stabilen Faden
- große Nadel
- Backofen

So wird's gemacht:

1. Zuerst pflückst du bei einem Herbstspaziergang ein paar Hagebutten. Etwas weichere Früchte sind am besten geeignet.



3. Nun wird die Hagebutten-Kette ein paar Stunden bei schwacher Hitze auf ein Blech im Ofen getrocknet. Wenn die Kette abgekühlt ist, kannst du sie anlegen.

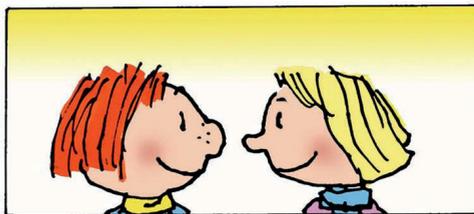
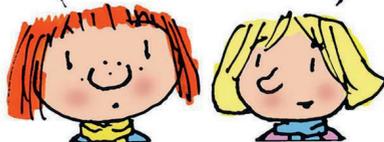
Sie sieht wunderschön aus!

# MINA & Freunde

NOVEMBER!  
JETZT KOMMT DER  
LANGE DUNKLE  
WINTER!  
ABER ES  
GIBT EINEN  
LICHTBLICK!



...UND  
DER WÄRE?  
WEIHNACHTEN!





## Beeren und Früchte im Herbst



**Eibenzweige mit roten Beeren.**

Samen, Nadeln und Rinde der der Eibe sind hoch giftig. (Foto: Karl-Heinz Liebisch / pixelio)



**Fruchtstand des Aaronstabs.**

Der Aaronstab ist zwar schön, aber giftig. (Foto: Carmen Amos / wikimedia)

### Der Herbst ist die Zeit des Sammelns:

Pilze, Brombeeren, Hagebutten, Schlehe und Sanddorn geben leckere Gerichte, Säfte oder Marmeladen ab. Für alle, die gerne basteln, ist die Natur im Herbst ein Schlaraffenland, denn aus Kastanien, Eicheln, Zapfen und bunten Blättern kannst du tolle Kunstwerke herstellen. Übrigens sind auch viele Tiere jetzt im Sammelfieber, denn sie legen sich ihren Wintervorrat an.



**Früchte des Kirschlorbeers.**

Die giftigen Früchte des Kirschlorbeers findet man meistens in den Gärten. (Foto: Karin Schumann / pixelio)

## Vorsicht, Gift!

**Nicht alle Beeren, die schön aussehen, sind essbar.**

Bei diesen Exemplaren heißt es: Hände weg!

### Alle hier abgebildeten Beeren sind giftig!

Deshalb: Wenn du Herbstfrüchte sammelst, dann pflücke nur die, die du genau kennst.

wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf [www.naturdetektive.de/](http://www.naturdetektive.de/)!

## Hab Dank, du lieber Wind!

Ich bin in den Garten gegangen  
und mag nicht wieder hinaus.

Die goldigen Äpfel prangen  
mit ihren roten Wangen  
und laden ein zum Schmaus.

Wie ist es anzufangen?

Sie sind mir zu hoch und fern.

Ich sehe sie hängen und prangen  
und kann sie nicht erlangen  
und hätte doch einen gern!

Da kommt der Wind aus dem Westen  
und schüttelt den Baum geschwind  
und weht herab von den Ästen  
den allerschönsten und besten.

Hab Dank, du lieber Wind!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben  
(1798 – 1874)